



KÜRBI – Otto Tönnies GmbH

Fotozubehör seit über 100 Jahren

Bilora – ein Markenname, der für Tradition auf dem heiß umkämpften Markt des Fotozubehörs steht. Das Radevormwalder Traditionsunternehmen hat sich gegen die Konkurrenz behauptet. Strategisch geschickt haben sich Produkte und Unternehmensschwerpunkte den jeweils aktuellen Herausforderungen angepasst. Immer wieder war der oberbergische Spezialist erfolgreich, auch nach über 100 Jahren schwächelt das Unternehmen nicht und setzt mit neuen Produkten Maßstäbe auf dem deutschen Markt.

Geändert aber hat sich so einiges über die Jahrzehnte. Die Anfänge hatten zunächst einmal so gar nichts mit der Fotografie zu tun. 1909 gründeten Wilhelm Kürbi und Carl Niggeloh in Wuppertal-Barmen eine Metallwarenfabrik und produzierten das, was sich gerade verkaufen ließ: Notenständer, Fahrradnaben, Kleiderbügel. Aber eben auch die ersten Stativ für die damals noch rustikal anmutenden Fotogeräte. Nach dem Umzug in die Radevormwalder Fabrik konzentrierte sich Bilora auf den Stativbau, zwischen 1935 und 1975 stammten sogar selbst produzierte Kameras aus der oberbergischen Foto-Schmiede. „Die waren so gut, dass sie sogar nach Fernost exportiert wurden“, berichtet der heutige Kürbi-Geschäftsführer Hartmut Reck, der gemeinsam mit Kurt-Eduard Kürbi das Unternehmen leitet.

In der Hoch-Zeit der analogen Fotografie war die Marke Bilora standfest und gut etabliert im Markt. Die Kundschaft reichte vom qualifizierten Hobbyfotographen bis hin zum Profi. Stativ aus eigener Fertigung waren die Basis des Erfolgs, dazu produzierte man für bekannte Marken wie Voigtländer, Yashica und Gevaert Fotoapparate. Immer wieder waren pfliffige Ideen dabei – 1930 glänzte Bilora mit dem kleinsten Foto-stativ der Welt, in den 1980er Jahren erfanden die Radevormwalder das Stativ, das sich ohne große Mechanik ein- und ausfahren ließ. Die Technik wurde patentiert, doch der Markt war noch nicht reif für die Entwicklung, das Stativ verkaufte sich schlecht: „Jahre später haben andere Unternehmen das Stativ nachgebaut und Erfolge damit erzielt“, erinnert sich Reck.

Während 1961 mit einer Kunststoff-Verarbeitung in die eigene Produktion investiert wurde, musste sich die Geschäftsleitung rund 30 Jahre später entscheiden. Die Produkte aus Asien waren preislich nicht zu schlagen, die Zeit der selbst produzierten Stativ vorbei. Doch der Markenname Bilora war etabliert und stand für Produkte mit einem besonderen Preis-Leistungs-Verhältnis. Also entschied sich Kurt-Eduard Kürbi als Enkel des Firmengründers, sein Unternehmen 1994 zu teilen und so fit zu machen für die Zukunft. Die Bereiche Foto- und Kunststoff-Fertigung hatten sich so weit auseinander entwickelt, dass eine Trennung sinnvoll schien. So existiert der Markenname Bilora heute in Radevormwald gleich zweimal – einmal als kunststoffverarbeitendes Unternehmen unter dem Namen Kürbi & Niggeloh BILORA GmbH und einmal als Kürbi – Otto Tönnies GmbH/Bilora.

Bilora als Handelsmarke

In der Fotosparte hat man sich auf den Handel mit Zubehör konzentriert. Ein Kernelement sind weiterhin die Stativ, gefolgt von Fototaschen und –rucksäcken, aber auch Akkuladegeräte und vieles mehr. Aus der Stativ-Manufaktur wurde eine Handelsmarke, die bundes- und europaweit die Fotofachgeschäfte

beliefert und deren Produkte zeitgemäß auch übers Internet vertrieben werden. Den Erfolg bei den Fotohändlern garantieren die 10 Handelsvertreter, die alle sechs Wochen ihre Handelspartner besuchen, beraten und zum Gespräch bereit stehen. Dazu kommt: Ohne Erfindergeist geht es nicht, betont Carsten Reck, der in naher Zukunft die Nachfolge der beiden aktuellen Geschäftsführer antreten soll: „Wir sind immer auf der Suche nach neuen, innovativen Ideen.“ Manches bringt Bilora zuerst auf den Markt, mit raffinierten Stativen, Ringblitzen um das Objektiv oder auch mit dem „Geotagger“, der Geodaten mit den Fotos verknüpft, sorgt das Unternehmen immer wieder für positive Schlagzeilen. Reck: „Gerne werden wir für das gute Preis-Leistungsverhältnis ausgezeichnet.“ Immer wieder warten die Radevormwalder mit neuen Überraschungen auf – so vertreiben die oberbergischen Experten exklusives Studio-Equipment der Marke Falcon Eyes und erschließen damit auch neue Kundengruppen. So ist die Marschrichtung für die Zukunft klar für Carsten Reck: „Wir sind immer auf der Suche nach neuen, technologisch interessanten Angeboten.“ Die kann das mittelständische Unternehmen dann schnell auf den Markt bringen – so hat die überschaubare Größe echte Marktvorteile.



KÜRBI - Otto Tönnies GmbH:

Gegründet: 1909, Umzug nach Radevormwald 1911

Betriebsform: GmbH

Geschäftsführender Gesellschafter: Kurt-Eduard Kürbi, Hartmut Reck

Produkte: Stativ, Fototaschen, Studioausrüstung, Ferngläser, Fotozubehör vom Akku und Ladegeräte bis hin zu Reinigungsmittel u.a.

Internet: www.bilora.de